



WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG 2022:

digital und innovativ für die Region

Einige Aspekte und Impulse über die vielfältige Arbeit der egw in den Kreisen Dithmarschen und Steinburg

Die zurzeit vorherrschenden Wirtschaftsthemen Digitalisierung, Klimaschutz, Energie, Lieferengpässe und Fachkräftemangel bergen zahlreiche Herausforderungen – aber auch Chancen. Das betrifft nicht nur den weltweiten Austausch von Waren und Dienstleistungen, sondern auch die Region Westholstein. Längst lassen sich globale Entwicklungen nicht mehr von lokalen Märkten abkoppeln. Wer zum Beispiel in den Kreisen Dithmarschen und Steinburg Rohstoffe kaufen möchte, stößt auf die gleichen Probleme wie auf Sizilien oder in Madrid. Die egw:wirtschaftsförderung passt daher ihre Expertise und Angebote immer wieder an die sich stetig verändernde Lage an.

„Als Wirtschaftsförderer für unsere Region haben wir die Entwicklungen im Blick und beraten daher vor allem kleine und mittelständische Unternehmen sowie StartUps bis hin zum internationalen Investor. Dabei geht es nicht nur um die Ansiedlung von Betrieben, sondern auch ganz viel um Fachkräfte, Fördermittel, Infrastruktur, Innovation und Regionalentwicklung im weitesten Sinne“, fasst egw-Geschäftsführerin Martina Hummel-Manzau zusammen.

Angesichts der windreichen Vorzugslage ist das Thema Energie bereits seit vielen Jahren ein wesentlicher Faktor der Arbeit der Wirtschaftsförderung. Das Engagement bei allen Ansiedlungsfragen rund um die Erneuerbaren Energien hat noch einmal deutlich Fahrt aufgenommen. „Wir erwarten für dieses Jahr eine dynamische Entwicklung, die vor allem an der Westküste als eine der energetischen Schlüsselregionen Deutschlands, spürbar wird. Um das weiter zu forcieren, beteiligen wir uns - auch unter dem Dach der „Energieküste“ - an vielen relevanten Netzwerken, Gesprächen, Veranstaltungen und Messen und vermitteln wichtige Kontakte“, erläutert Martina Hummel-Manzau.

Auch abseits der Energiewirtschaft hat sich die StartUp-Szene in Westholstein als regelrechter „Jobmotor“ entwickelt. Nicht zuletzt durch das von der egw betriebene Gründer- und Technologiezentrum CAT in Meldorf und den Wirtschafts- und Wissenschaftspark mariCUBE in Büsum sowie entsprechende, vom Land Schleswig-Holstein und der EU geförderte Projekte half die egw im vergangenen Jahrzehnt vielen hundert StartUps auf dem Weg in eine wirtschaftlich erfolgreiche Zukunft. Viele der Selbstständigen haben dabei mittlerweile zahlreiche eigene Mitarbeitende und suchen zusätzlich nach weiterem Personal. Das jedoch ist oft schwierig zu finden. In Workshops, Veranstaltungen und Einzelberatungen hilft die egw daher vor allem kleineren Unternehmen, ihre Suche nach geeigneten Fachkräften zu optimieren oder vorhandene Mitarbeitende weiter zu bilden.



Sieht Herausforderungen, aber auch Chancen in der wirtschaftlichen Entwicklung der Kreise Dithmarschen und Steinburg: egw-Geschäftsführerin Martina Hummel-Manzau.

„Wenn wir von Chancen und Herausforderungen sprechen, müssen wir unser Augenmerk vor allem auf das Thema Digitalisierung lenken. Das betrifft nicht nur die Arbeit im Büro, sondern auch die Produktionsabläufe und Dienstleistungen in allen Branchen“, berichtet die egw-Geschäftsführerin. Um diese Entwicklung zu unterstützen, hat die Bundesregierung eine Reihe von Förderprogrammen aufgelegt, bei deren Auswahl und Beantragung die Expertinnen und Experten der egw informieren und helfen.

Noch einen Schritt weiter gehen Unternehmen, die sich mit den Anwendungsmöglichkeiten der Künstlichen Intelligenz (KI) befassen. Denn: Was lange Zeit wie Science-Fiction klang, ist längst Realität: KI ist auf dem Vormarsch. Selbstlernende Computer übernehmen einen Teil der Arbeit des Menschen, effizient und oft sehr viel schneller. Um die Aktivitäten von Wirtschaft und Forschung auf diesem Gebiet in Schleswig-Holstein zu bündeln, wurde das Netzwerk KI-Transfer-Hub Schleswig-Holstein SH geschaffen. Als erster Partner der Westküste wurde das Meldorfer Centrum für Angewandte Technologien CAT dort aufgenommen. In einer Veranstaltungsreihe des CAT erläutern Experten aus ganz Norddeutschland, welche praktischen Anwendungsmöglichkeiten es gibt beziehungsweise wann und wo sich der Einsatz in zahlreichen Bereichen und Branchen lohnt.

Über die Einzelthemen hinaus zeichnet sich in Dithmarschen und Steinburg ein dynamisches Ansiedlungsgeschehen ab. Angesichts kaum vorhandener neuer Gewerbe- oder gar Industrieflächen in den Ballungsräumen und knapper werdenden Wohnraums für die Mitarbeitenden gibt es eine Tendenz zur Verlagerung von Produktionskapazitäten „aufs flache Land“. Doch auch dort werden die Gewerbeflächen knapp. Die egw berät daher auch Kommunen bei der Standortentwicklung, z.B. mit dem Thema (grüne) Gewerbeflächen. „Angesichts der kaum vorherzusehenden Entwicklung heißt es für uns, aber auch für Kommunen und Unternehmen, flexibel zu bleiben und stets die Augen für sich bietende Chancen offen zu halten - und für Unternehmen und regionale Akteure alle relevanten Netzwerke zu kennen und zu bedienen“, lautet das Fazit von egw-Geschäftsführerin Martina Hummel-Manzau.

egw:wirtschaftsförderung
Entwicklungsgesellschaft Westholstein

Weitere Informationen im Internet unter:

www.eg-westholstein.de

www.instagram.com/egw_online/